



Heute ist ein besonderer Tag, die Prinzessin Elisabeth kommt auf die Burg. Sie kommt aus Ungarn. Alle schauen auf ihre schönen Kleider. Alle sehen die vielen Diener, die kostbare Geschenke in den Händen tragen. Sie sehen die silbernen Truhen, die kostbaren Stoffe, gefüllt Körbe und Säckchen mit Edelsteinen.

Elisabeth geht es gut auf der Burg. Sie führt das Leben einer Prinzessin. Sie trägt schöne Kleider und eine Krone auf dem Kopf. Sie wird von ihren Verwandten und Dienern sehr geliebt. Elisabeth besucht jeden Tag eine kleine Kapelle auf der Burg. Sie nimmt sich viel Zeit zum Beten.



In der Bibel liest sie wie Jesus dafür sorgt, dass alle Menschen satt werden. Sie liest, dass Jesus Kranke heilt. Diese Worte gehen tief in Elisabeths Herz hinein.

Eines Tages möchte sie erkunden, was sich außerhalb der Burgmauern befindet. „Ich war noch nie draußen. Ich möchte sehen, was es auf der anderen Seite der Burgmauer gibt.“ Sie macht sich auf den langen Weg vom Berg hinunter ins Tal.

In den Hütten wohnen Kinder, die nur Lumpen tragen. Die Kinder schauen die Prinzessin in ihren kostbaren Kleidern mit großen Augen an. Die Kinder sind abgemagert und haben großen Hunger. Elisabeth erschrickt. Sie hat soviel zu essen und so viele Kleider auf der Burg. Diese Kinder haben nichts. Sie überlegt: was würde Jesus jetzt tun?



Elisabeth läuft so schnell sie kann, wieder den Berg hinauf. Sie geht in die Küche, holt so viel Brot, wie sie nur tragen kann. Sie läuft den langen Weg wieder hinunter und verteilt das Brot an die hungrigen Kinder.

Ab jetzt geht Elisabeth jeden Tag den langen Weg von der Burg nach unten. Jedes Mal bringt sie etwas von der Burg mit: ihre Edelsteine, kostbare Stoffe, ihre Kleider und Geld.

Doch nicht alle freuen sich darüber, dass Elisabeth den Armen hilft. Ihre Verwandten auf der Burg ärgern sich: „Sie wird unser ganzes Vermögen an die Leute verschwenden. Und dann haben wir nichts mehr.“

Eines Tages geht Elisabeth wieder mit einem Korb voller Brot zu den Armen. Auf dem Weg wird sie aufgehalten. Ein Schwager, dem es gar nicht gefällt, dass sie den Armen immer wieder etwas bringt, hält sie auf.

„Halt! Was läufst du denn schon wieder zu den Hungrigen nach unten? Was hast du diesmal im Korb?“

„Ängstlich antwortete Elisabeth: „Da sind Rosen drin“

„Los! Zeig her!“ Wütend zog der Schwager das Tuch vom Korb.

Was sah er da? Herrlich duftende Rosen.



Zu tiefst beschämt und ohne ein Wort ritt der Schwager davon. Elisabeth konnte es kaum fassen was geschehen war. Freudig ging sie weiter ins Dorf.

So lässt Elisabeth das Leben der Armen und Kranken wieder aufblühen. Sie bringt Brot und Rosen, Liebe und Freude. Sie will, dass die Kinder so wachsen können, wie eine Blume.

Auf diese Weise erzählt uns Elisabeth von Jesus, der besonders die Armen liebt.

Wir sagen Elisabeth ist heilig. Sie hat uns gezeigt wie Gott ist.

Sie hat gezeigt, dass Jesus uns Mut machen kann, anderen zu helfen.



Tischgebet:

O Gott von dem wir alles haben.
Wir preisen dich für deine Gaben
Du speisest uns weil du uns liebst.
O segne auch, was du uns gibst.